

Kehrwende/U-Turn

Schritt 1 – Grundidee: Schnell umdrehen

Erst einmal muss dein Hund verstehen, was er auf das Signal „Turn“ hin tun soll. Das erklären wir ihm ganz kleinschrittig, damit er schnell einen Plan hat und das Training zügig Erfolge bringt.

Du trainierst wie folgt:

- Hund geht an lockerer Leine neben dir
- Mit Spielzeug oder Futter motivieren
- Signal sagen und eigenen Körper wegdrehen
- Kehrtwende ausführen
- Sobald der Kopf des Hundes folgt → Loben und belohnen in Laufrichtung

Schritt 2 – Weniger Locken

Natürlich soll das auch klappen, wenn du kein Spielzeug oder Futter in der Hand hast. Darum geht es in diesem Schritt. Wir trainieren also:

- Hund geht an lockerer Leine neben dir
- Lockmittel dieses Mal nicht in der Hand bzw. nicht sichtbar
- Signal sagen und eigenen Körper wegdrehen
- Sobald der Kopf des Hundes folgt → Loben und belohnen!

Wichtig: Wenn irgendeiner der Schritte nicht klappt, mach dir keinen Stress! Überlege einfach, wie du den nächsten Durchgang gestalten kannst, damit es funktioniert. War vielleicht einfach zu viel Ablenkung? Deine Belohnung nicht attraktiv genug? Konnte dein Hund dich vielleicht nicht hören? Warst du zu dicht an der Ablenkung dran? Starte einfach mit veränderten Bedingungen neu und dann klappt es ganz bestimmt!

Schritt 3 – Mehr Distanz zum Hund

Jetzt wollen wir erreichen, dass der Hund den U-Turn auch schafft, wenn er nicht direkt neben uns ist. Hierbei sollte aber noch keine oder nur sehr wenig Ablenkung um euch herum sein. Der Plan:

- Hund geht an lockerer Leine vor dir
- Signal sagen
- Hund macht eine Kehrtwende → Loben und belohnen!

Schritt 4 – Leichte Ablenkung

Wenn keiner guckt, klappen immer alle Tricks! Das kann ja jeder. ;) Wir wollen aber den U-Turn für Profis und die schaffen das natürlich auch unter Ablenkung. Diese muss man aber langsam steigern.

Mir hilft es immer vorher eine Liste für meinen Hund zu machen, was/wie/wo für ihn eine Ablenkung darstellt und wie schwer sie ist.

Leichte Ablenkung könnte zum Beispiel sein:

- Dein Hund sieht zwei, ihm bekannte Menschen, in etwa 50m Entfernung auf sich zukommen.
- Dein Hund beginnt, an einer mäßig interessanten Stelle im Gras zu schnüffeln.
- Er hört ein Motorrad und schaut in die Richtung des Geräuschs, aber es ist außer Sichtweite.
- Ein Spielzeug liegt in 20m Entfernung auf dem Boden.

Schritt 5 – Mittlere Ablenkung

Nun legen wir eine Schippe drauf und steigern uns. Was wäre die nächste Stufe der Ablenkung? Vielleicht sowas wie:

- Dein Hund sieht zwei Kinder, die er sehr gerne mag, aber sie sind mehr als 50m weit weg.
- Dein Hund sieht einen ihm bekannten Hund mit dem er sich verträgt, in 30m Entfernung.
- Ein Spielzeug wird geworfen, dein Hund ist aber noch nicht losgelaufen, sondern steht noch.

Schritt 6 – Starke Ablenkung

Die Königsdisziplin: Starke Ablenkung. Auch das schafft ihr aber! Bis hierhin hat es doch funktioniert, warum sollte es das jetzt nicht mehr? Dein Hund hat schon so viel verknüpft, dass der U-Turn unfassbar toll ist. Auf diese Erfahrung könnt ihr jetzt auch bei starker Ablenkung zurück greifen.

Hier ein paar Beispiele:

- Ein fremder Hund kommt in 20m Entfernung auf dich und deinen Hund zu.
- Die zwei besten Hundekumpel von deinem Vierbeiner spielen ca. 3m vor ihm.
- Dein Hund schnüffelt am Boden und ist drauf und dran eine Pommestüte vom Boden aufzufressen.
- Plötzlich taucht ein fremder Hund direkt vor euch hinter einer Häusercke hervor.

- Jemand anderes ruft deinen Hund.
- Es wird mit einem Spielzeug direkt vor deinem Hund gespielt.

Schlussworte

Natürlich dauert dieses Training und es klappt nicht nach einer Stunde schon perfekt. Das muss es aber auch gar nicht! Zusammen trainieren ist wie eine Reise, wo der Weg das Ziel ist. Denn ihr werdet dabei viel über einander lernen und gemeinsam neue Horizonte erreichen!

Mach dir einen Plan zu deinen Ablenkungen, starte immer gut vorbereitet ins Training und dann seid ihr schneller am Ziel, als ihr gedacht hättet. ;)